

Nomaden des Seins in der Wachau

2012 und 2013 waren die „Nomaden des Seins“ in der Wachau im Rahmen einer temporär angelegten kulturtouristischen Initiative des Landes unterwegs. Das Projekt fand jeweils Anfang Oktober statt und hatte neben des künstlerischen Anspruchs die erklärten Ziele, den neu geschaffenen Welterbesteig mit einem anspruchsvollen Kulturprogramm zu bespielen, die touristische Saison in der Region zu verlängern und den Fokus auf unbekanntere Plätze in der Wachau zu legen.

2012 waren mit Otto Lechner und Hans Tschiritsch Karl Ritter, Pameila Kurstin, Jelena Poprzan, Patrice Heral und Vladiswar Nadishana unterwegs. 2013 waren dies Herbert Reisinger, Melissa Coleman, Bettina Wauschke, Alexander Wladigeroff und Lindsay Pollak.

In beiden Jahren wurde das Projekt von den BesucherInnen hervorragend aufgenommen. Die Wanderungen waren mit rund 50 bis 100 TeilnehmerInnen fast immer überbucht (ab 50 Personen wird das Handling unterwegs schwierig). Die Konzerte vor allem in den unbekannteren Locations waren bereits im ersten Jahr ebenfalls größtenteils ausverkauft. Auch für die MusikerInnen war es eine einmalige Erfahrung, die sie durch die Intensität und den hohen Anspruch des Projekts begeistert hat.

